

auff zu bawen vnnnd zusincken. Sondern
hengklufft/die do fallē aus dem mittag
oder nach dar bey/die vervnadeln alle gē
ge/darzu sie eylen. Des gleichen auch ver
vnadlen alle geng die klufft/ es sind hen
getlufft/querklufft/creutzklufft/ oder
ander flegwerck / die yhre ausgehend has
ben gegen dem mittag/od nach dar bey.

Mehr ist zu mercken/ das gemeiniglich
chen die flachen genge nach bey den stens
den streichen/wo nun kluffte/ creutzgeng
oder ander geschick vnnnd flegwerck/ die
beyde geng/den stehenden vnd den flach
en gang/creutzigen oder vberfaren/ also
ist gar höflich auff zu bawen vnd zu sin
cken / besonder so der geschick die creutz
weys vberfallen ausgehend ist gegen dē
morgen/vñ des heubtgāgs od flachgāgs
ausgehend gegen der mitternacht.

Des gleichen ist auch höflich zu bawen
da sich der flachgāg scharweys mit sein ey
nem stolort auff den stehenden gāg füget
vñ mit yhm streicht/den yhr vereynigūg
oder zusammenfügūg der teuff/gar ein me
rcklichen schatz bringt. Zy rüb ist wol ret
lich/ das mā zu zeiten brech ynhangends
vñ ligends vō dem stehenden gāg/ ob mā
den flach